

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Rosi Steinberger BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

vom 21.02.2020

- mit Drucklegung -

Lebensmittelüberwachung für verarbeitete Eier in Bayern

Erneut gibt es einen schwerwiegenden Hygieneskandal bei Lebensmitteln. Wie nun bekannt wurde, hat die österreichische Firma Pro Ovo verschimmelte und mit Maden verseuchte Eier weiterverarbeitet und auch an Betriebe in Bayern geliefert.

Ich frage daher die Staatsregierung:

1)

- a) Welche bayerischen Betriebe wurden von der Firma Pro Ovo in den letzten beiden Jahren beliefert?
- b) Wie wurden diese Betriebe in den letzten beiden Jahren durch bayerische Behörden kontrolliert?
- c) Gab es bei den genannten Betrieben Auffälligkeiten bezüglich der Hygiene?

2)

- a) War die Bayerische Kontrollbehörde für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen an den Kontrollen der Betriebe, die Eier der Firma Pro Ovo bezogen haben, beteiligt?

3)

- a) Wie sieht die Kontrollstruktur von Lebensmitteln aus dem Ausland, die nach Bayern importiert werden, in Bayern aus?
- b) Wie werden einzelne Zutaten aus dem Ausland, die in Bayern verarbeitet werden, auf ihre Hygiene kontrolliert?

c) Welche Testverfahren gibt es, um auch bei verarbeiteten Eiern Hygieneverstöße, wie sie bei Pro Ovo geschehen sind, zu identifizieren?

4)

a) Wie sehen die Kontrollen von bayrischen Betrieben aus, die B-Eier verarbeiten?

b) Welche Möglichkeiten gibt es hier, Hygieneverstöße bei den Handelspartnern, von denen die Eier stammen, zu identifizieren?

5)

a) Eine Kennzeichnungspflicht, wie für frische Eier, würde auch bei verarbeiteten Produkten mit Ei für mehr Transparenz entlang der Lieferkette sorgen – sind von Seiten der Staatsregierung Initiativen geplant, um die Kennzeichnungspflicht für verarbeitete Eier voranzutreiben?